

FRANCISCO ASSIS



Herr Francisco Assis wurde 1965 in Amarante geboren und erwarb seinen Abschluss in Philosophie an der Universität Porto.

Er war von 1989 bis 1995 Bürgermeister von Amarante und hatte seither verschiedene Positionen in der portugiesischen Sozialistischen Partei (PS) inne; als Mitglied des Portugiesischen Parlaments (1995 bis 2002 und 2009 bis 2014), Fraktionsvorsitzender der Sozialistischen Partei Portugals (1997 bis 2002 und 2009 bis 2011) und Sprecher der portugiesischen Sozialistischen Partei (1995 bis 1997).

Er war von 2004 bis 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments, 2014 wurde er wiedergewählt. Er ist Vorsitzender der Delegation für Beziehungen zu dem Mercosur und Koordinator der S&D-Fraktion in der EuroLat-Versammlung.

Er ist weiterhin Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten (AFET) und des Unterausschusses für Menschenrechte (DROI) des Europäischen Parlaments sowie Stellvertreter im Ausschuss für Verkehr und Tourismus (TRAN) und in der Delegation für Beziehungen zur Föderativen Republik Brasiliens.

Wichtigster Fokus seiner Tätigkeit sind die Beziehungen zu Lateinamerika und Menschenrechtsfragen.

Mr Francisco Assis was born in 1965 in Amarante and has a degree in Philosophy from the Faculty of Arts at the University of Porto. He was the Mayor of Amarante from 1989 to 1995 and since then occupied several positions for the Portuguese Socialist Party; as a member of the Portuguese Parliament (from 1995 to 2002 and from 2009 to 2014), President of the Socialist Parliamentary Group (from 1997 to 2002 and from 2009 to 2011) and Spokesperson of the Portuguese Socialist Party (from 1995 to 1997). He has been a member of the European Parliament from 2004 to 2009 and has been re-elected in 2014. He is the Chair of the Delegation for relations with Mercosur and the Coordinator of the Socialist group for the EUROLAT Assembly. He is a member of the Committee on Foreign Affairs (AFET) and the Subcommittee on Human Rights (DROI) of the European Parliament as well as a substitute in the Committee on Transport and Tourism (TRAN) and in the Delegation for relations with the Federal Republic of Brazil. His main work focuses on all issues related with Latin America and Human Rights issues.

CURRICULUM VITAE

RA Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Frankfurt am Main

Geboren 1940

1960-68 Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Marburg, Lausanne und Bonn.

1967 Promotion an der Universität Bonn.

Danach Tätigkeit in einer Anwaltskanzlei in Washington D.C. und einer Investmentbank in New York City.

1969 Zulassung als Rechtsanwalt in Frankfurt am Main. Partner bei Hengeler Mueller.

Seit 1995 Lehrauftrag für Europäische Gesellschaftsrecht an der Universität Heidelberg.

Seit 2000 Honorarprofessor.

1990-2011 Mitglied im Vorstand des Deutschen Anwaltvereins (DAV).

1994-2002 und 2009-2011 Mitglied des Präsidiums des DAV mit Zuständigkeit für Internationales und Europa.

Seit 1991 Mitglied des Berufsrechtsausschusses des DAV.

2000-02 Leiter der deutschen Delegation beim Rat der Europäischen Anwaltschaften (CCBE).

2003 Erster Vizepräsident,

2004 Präsident des CCBE.

Seit 2002 Mitglied des Company Law Committee des CCBE.

Seit 2000 Mitglied des GATS/heute International Legal Services Committee des CCBE.

1993-2013 Mitglied des Council der International Bar Association (IBA).

Seit 1993 Mitglied der WTO Working Group/heute International Trade and Legal Services Committee der IBA.

Seit 2004 Mitglied der Policy Commission der IBA/ Bar Issues Commission.

Karla Jauregui



Karla Jauregui – Leiterin des Montpellier-Hauses in Heidelberg

- 1964 als Kind deutsch-spanischer Eltern in Paris geboren
- wächst in Montpellier auf und erlebt die städtebauliche Verwandlung der Stadt unter dem dynamischen Bürgermeister Georges Frêche
- Studium der Romanistik Französisch und Germanistik in Montpellier und Straßburg
- verbringt ein Jahr als Sprachassistentin für Französisch in Neuss
- 1988 bis 1990 tätig als Lektorin an der Humboldtuniversität in Ost-Berlin
- verliert ihr Herz in Heidelberg (Partnerstadt von Montpellier), wo sie seitdem das Montpellier-Haus leitet
- ist auch Mutter von zwei Kindern.

<http://www.montpellier-haus.de/>

Karl Kopp



Karl Kopp ist Sozialwissenschaftler und seit Oktober 1999 Europareferent im Frankfurter Zentralbüro von PRO ASYL.

Er vertritt Pro Asyl im Europäischen Flüchtlingsrat / European Council on Refugees and Exiles (ECRE).

Er ist verantwortlich für die Pressearbeit im Europäischen Kontext sowie für die europaweite Vernetzung von PRO ASYL mit Menschenrechts- und Flüchtlingsorganisationen.

Autor des Buchs *Asyl* (Europäische Verlagsanstalt, Hamburg 2002, 96 S.)

Klappentext:

„Politisch Verfolgte genießen Asylrecht, so steht es immer noch im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Was zunächst durch die Erfahrung des Nationalsozialismus festgeschrieben wurde, ist mittlerweile in der Praxis starken Einschränkungen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. An exemplarischen Beispielen werden die Gründe, die zur Asylsuche führen, etwa Krieg und Verfolgung aus politischen, religiösen und rassistischen Gründen dargestellt.

Neben rechtlichen Fragen und gängiger Praxis werden jedoch auch Lebenswege und Erfahrungen von Flüchtlingen behandelt...“

Weitere Publikationen von PRO ASYL finden Sie unter <https://www.proasyl.de/>

Biografie Jordi Solé

Jordi Solé wurde 1976 in Caldes de Montbui geboren und hat an der Universität von Barcelona 1998 seinen Abschluss in Politikwissenschaft und Verwaltung gemacht, worauf hin er nach Frankfurt an der Oder gegangen ist, um dort im Jahr 2001 einen Master in Europastudien an der Europa-Universität Viadrina zu erwerben.

Von 2002 – 2007 arbeitete er in Brüssel und Straßburg als Berater eines Mitgliedes des Europäischen Parlaments von Esquerra Republicana de Catalunya. Dieser Partei ist er 2003 selbst beigetreten. Solé ist außerdem seit 2007 Bürgermeister von Montbui.

Seit Oktober 2011 ist Jordi Solé für die internationalen Beziehungen seiner Partei zuständig. Im März 2012 wurde er zum Generalsekretär der Europäischen Freien Allianz ernannt. Von September 2012 bis September 2015 war er Abgeordneter des Katalanischen Parlaments und Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten, die Europäische Union und Entwicklung. 2016 war er Sekretär für Auswärtige Angelegenheiten und die Europäische Union im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, institutionelle Beziehungen und Transparenz der katalanischen Regierung.

2017 wurde er zum Mitglied des Europäischen Parlaments für die Fraktion Grüne/Europäische Freie Allianz gewählt. Er ist Mitglied des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten, des Haushaltsausschusses und des gemeinsamen parlamentarischen Ausschusses EU-Türkei. Er ist stellvertretendes Mitglied der Ausschüsse der Rechte der Frauen und der Gleichstellung der Geschlechter, des Unterausschusses für Menschenrechte, des Untersuchungsausschusses für Geldwäsche, Steuervermeidung und Steuerhinterziehung und der Delegation der parlamentarischen Versammlung der Mittelmeerunion.

Biography

Born in Caldes de Montbui in 1976, Jordi Solé graduated in Political Science and Administration from the University of Barcelona in 1998, obtaining a Master's degree in European Studies from the European University of Viadrina in Frankfurt/Oder in 2001.

From 2002 to 2007, he worked in Brussels and Strasbourg as an advisor to a Member of the European Parliament from Esquerra Republicana de Catalunya, and has been a member of this party since 2003. Solé has also been the mayor of Caldes de Montbui since 2007.

Since October 2011, Solé has been responsible for the international relations of his political party. In March 2012, he became the Secretary General of the European Free Alliance. From December 2012 to September 2015, he was a member of the Catalan Parliament and the chair of the Committee on Foreign Affairs, European Union and Development. In 2016, he served as Secretary of Foreign Affairs and the European Union at the Ministry of Foreign Affairs, Institutional Relations and Transparency of the Government of Catalonia.

In January 2017, he became a Member of the European Parliament for the Greens/EFA group. He currently sits on the Foreign Affairs Committee, the Committee on Budgets and the Delegation to the EU-Turkey Joint Parliamentary Committee. He is a substitute member of the Committee on Women's Rights and Gender Equality, the Subcommittee on Human Rights, the Committee of Inquiry to investigate alleged contraventions and maladministration in relation to money laundering, tax avoidance and tax evasion, and the Delegation to the Parliamentary Assembly of the Union for the Mediterranean.

Nichola Hayton

1981 - 1984 BA (Hons) in German Studies from University of East Anglia, School of European Studies

1984-1986 MA (with Distinction) in Linguistics, UEA, School of European Studies

Ms. Hayton subsequently taught language courses and British Studies in the English Departments of the University of Bamberg (1987}, the University of Heidelberg (1988) and the University of Mannheim from 1988 until 2015. She is currently teaching British Cultural Studies in the IÜD Erasmus Programme.

She has been President of the German-British Society, Rhein Neckar since 2006 and has organised several historical projects with the City of Heidelberg, most notably 'The Wedding' in 2013. In 2017 she took part in welcoming the Cambridges on their visit to Heidelberg. For more information about her work, go to:

www.dbg-heidelberg.de

Nichola Hayton

1981-84 hat Frau Hayton Germanistik an der Universität East Anglia in Norwich/Großbritannien studiert und dort auch

1984-86 ein Master-Studium in Linguistik (mit Auszeichnung) absolviert.

Danach war sie tätig als Lektorin für Englisch und Britische Landeskunde an der Universität Bamberg (1987), der Universität Heidelberg (1988) und der Universität Mannheim (1988-2015).

Seit 2016 hält sie Kurse in Britischer Kulturwissenschaft für ERASMUS-Studierende am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg.

2006 wurde Frau Hayton als Vorsitzende der Deutsch-Britischen Gesellschaft (DBG) Rhein-Neckar gewählt. Seitdem hat sie einige Projekte zusammen mit der Stadt Heidelberg organisiert.

2013 hat sie das Projekt „The Wedding“ mit vorbereitet, d.h. eine Reihe Veranstaltungen anlässlich des 400. Jubiläums der Hochzeit der englischen Königstochter Elizabeth Stuart mit Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz im Jahr 1513.

2017 spielte sie mit der DBG eine wichtige Rolle beim Begrüßungsprogramm für den britischen Thronfolger Prinz William und seine Frau Kate in Heidelberg.

Weitere Informationen zur Tätigkeit von Nichola Hayton finden Sie unter

www.dbg-heidelberg.de

Lebenslauf

Stellvertretender Generalkonsul Tomio SAKAMOTO

Geboren am 8. Januar 1962

- | | |
|-----------|--|
| 1985 | Eintritt ins Außenministerium |
| 1996-2000 | Botschaft von Japan in Singapur |
| 2000-2004 | Botschaft von Japan in Berlin |
| 2004-2009 | Europa- und Wirtschaftsabteilung,
Japanisches Außenministerium, Tokyo |
| 2009-2013 | Stellvertretender Generalkonsul,
Japanisches Generalkonsulat Hamburg |
| 2013-2016 | Botschaftsrat, Botschaft von Japan, Ruanda |
| 2016- | Stellvertretender Generalkonsul,
Japanisches Generalkonsulat München |



Dr. phil. Siegfried Schieder

Seit Oktober 2016 ist Dr. phil. Siegfried Schieder als Akademischer Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg tätig. Zuvor hat er die W3-Professur für Internationale Beziehungen mit dem Schwerpunkt Global Governance (SoSe 2015 bis SoSe 2016) an der Technischen Universität Darmstadt und die W3-Professur für Internationale Beziehungen und Außenpolitik (SoSe 2013 bis WiSe 2014/15) an der Universität Trier vertreten.

Er studierte Politikwissenschaft, Philosophie und Rechtswissenschaften (mit Schwerpunkt Völker- und Europarecht) an den Universitäten Wien (1989-1990), Bologna (1993) und am Otto-Suhr-Institut (1990-1995) der Freien Universität Berlin (Diplom 1995). 2007 promovierte er am Fachbereich III der Universität Trier mit einer Arbeit zur deutschen Außen- und Europapolitik mit „summa cum laude“. Seine Dissertation wurde von Prof. Hanns W. Maull betreut.

Er arbeitete u.a. als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Dresden (1995-2001), der Universität Trier (2001-2009) und an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (2011-2013). Zudem war er Mitglied im DFG-Graduiertenkolleg „Das neue Europa: Dimensionen des nationalen und internationalen Wandels in Europa“ (Freie Universität Berlin und Humboldt Universität zu Berlin) sowie Lehrbeauftragter an der Freien Universität Berlin.

Von April 2005 bis September 2009 leitete er an der Universität Trier im Rahmen des DFG-Sonderforschungsbereichs 600 „Fremdheit und Armut“ das Teilprojekt „Binnenstaatliche Wohlfahrtsstaatskonstruktionen und internationale Armutsbekämpfung: Die Europäische Union als außen- und entwicklungspolitischer Akteur“.

Das akademische Jahr 2009/2010 verbrachte er auf Einladung des Präsidenten des Europäischen Hochschulinstitutes (EUI) in Florenz als Träger eines Jean-Monnet-Forschungsstipendiums.

Seit 2010 ist er zudem im Rahmen der German-Chinese Graduate School of Global Politics (GSGP) regelmäßig als Gastprofessor an der Freien Universität Berlin, der Fudan Universität in Shanghai und der Shanghai Academy of Social Sciences (SASS) tätig.

Ljudmyla Melnyk

Ljudmyla Melnyk ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Politik (IEP) und Leiterin des Projektes „Platform for Analytics and Intercultural Communication“ (PAIC), das die Förderung ukrainischer Think Tanks und deren Zusammenarbeit mit deutschen Forschungseinrichtungen zum Ziel hat.

Sie hat ihren Bachelor und Magister-Abschluss in Germanistik an der Lessja-Ukrajinka Universität Wolhynien (2003–2009) erlangt.

2016 hat sie das Masterstudium Translation mit zwei Studienschwerpunkten Dolmetschen sowie Inter- und Transkulturelle Studien an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz abgeschlossen.

Zu ihren wissenschaftlichen Schwerpunkten gehören die Entwicklung der ukrainischen Zivilgesellschaft, die Beziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine mit Blick auf die Diskursanalyse sowie interkulturelle Kommunikation.

Seit Januar 2018 arbeitet sie als externe Sachverständige an der Stellungnahme „Die Ziele der Östlichen Partnerschaft für 2020: Beitrag lokaler und regionaler Gebietskörperschaften“ beim Ausschuss der Regionen (AdR) der Europäischen Union.

EMANUELA MAIO

- Geboren am 19. Januar 1984 in Rom (Italien)
- Wohnhaft in Neapel (Italien)

Studium

- November 2002 – Juli 2008: Studium der Rechtswissenschaften an der Universität 'Federico II' in Neapel
- November 2008 – Mai 2010: Spezialisierung an der Universität LUISS Guido Carli Rom (Diploma di Specializzazione per le professioni legali)
- Dezember 2014 – Dezember 2017: Doktorandin an der Universität Salerno
- März 2017 – September 2017: Gastwissenschaftlerin am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht an der Juristische Fakultät der Universität Heidelberg

Beruflicher Werdegang

- März 2008 – November 2008: Referendarin in der Rechtsabteilung des *Italienischen Ministerium für Kultur und Tourismus (MiBACT)* in Rom
- Seit November 2008 Referendarin bei verschiedenen Anwaltskanzleien
- März 2009 – September 2009: Referendarin am Corte d'appello in Rom
- Seit 2015 Zulassung als Rechtsanwältin
- April 2017 – Februar 2018 Lehrbeauftragte für italienisches Recht (SS 2017: "Handels und Gesellschaftsrecht; WS 2017/2018: Italienisches Zivilrecht) am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Juristische Fakultät der Universität Heidelberg
- Seit Februar 2018 Mitarbeiterin der Universität Parma als Expertin für "italienisches und europäisches Privatrecht" sowie "Finanzmarktrecht"

Prof. Dr. phil. Ulrich Hoinkes

Ulrich Hoinkes ist Professor für Sprachwissenschaft und Didaktik der romanischen Sprachen an der Universität Kiel. Er erhielt seine Promotion und Habilitation an der Universität Münster und verbrachte mehrere Forschungsaufenthalte in Spanien, Frankreich und Belgien. Zurzeit arbeitet er als kooperierender Wissenschaftler auch am Teachers College der Columbia University, New York.

Seine Forschungsgebiete sind Soziolinguistik, Mehrsprachigkeit, Varietätenlinguistik und lexikalische Semantik mit besonderer Berücksichtigung von Französisch, Spanisch, Katalanisch, Italienisch und Okzitanisch. Darüber hinaus widmet er sich historiographischen Aspekten der Romanischen Philologie.

Hoinkes leitet seit mehreren Jahren eine Initiative zum multimedialen Lernen und Filmemachen mit Schwerpunkt in der universitären Lehre und engagiert sich seit 2015 als Begründer eines internationalen und interdisziplinären Forschungsprojekts zum Thema ‚The Discursive (De)Construction of Anxiety Culture‘, in dem die Methode der Diskursanalyse eine wichtige Rolle spielt.

Hoinkes ist derzeit Präsident des Deutschen Katalanistenverbands sowie Leiter des Zentrums für empirische Bildungsforschung in den Geisteswissenschaften an der Universität Kiel.

Im WiSe 2017/18 verbrachte er ein Forschungssemester in den USA, ist aber im Sommersemester wieder in Deutschland.

Von NY aus hat er sich zweimal über die Medien zu Wort gemeldet. Hier die Links dazu:

http://www.deutschlandfunk.de/eskalation-in-katalonien-ein-aufschrei-an-euro-pa.694.de.html?dram:article_id=399345

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-359133.html>